

Pressemitteilung vom 3. März 2011

Kalkdünger aus der Tiefe

GEOenergie Kirchweidach GmbH mit neuem Wiederverwertungskonzept für Bohrgut – Geförderter Schlamm ist mit Kalk vermischt ein hochwertiger Dünger für die Landwirtschaft – InfraserV-Gutachten bestätigt Unbedenklichkeit und hohe Qualität – Genehmigungsverfahren am Landratsamt Altötting

Kirchweidach – Geothermie hat viele guten Seiten: Dank der Erdwärme wird emissionsfrei Strom erzeugt und kostengünstige Heizenergie gewonnen. Die GEOenergie Kirchweidach GmbH entwickelte jetzt zudem ein Konzept, wie auch speziell Landwirte von der Geothermie profitieren können. Da bei den Bohrungen in Kirchweidach erstmals in Bayern auf chemische Zusätze verzichtet wurde, ist der bei der Bohrung anfallende Bohrschlamm nicht nur ökologisch unbedenklich, sondern enthält sogar hochwertige Schwebstoffe. Das bestätigen mehrere Gutachten des unabhängigen Instituts InfraserV. Diese Ergebnisse ermöglichen es, das Bohrgut wiederzuverwerten, anstatt es zu entsorgen.

„Üblicherweise wird das geförderte Gut auf einer Deponie entsorgt. Unseres kann aber mit Kalk versetzt als hochwertiger Kalkdünger in der Landwirtschaft zum Einsatz kommen“, schildert Bernhard Gubo, Geschäftsführer der GEOenergie Kirchweidach GmbH. Mehrere örtliche Landwirte haben bereits großes Interesse signalisiert. Doch noch müssen sie sich gedulden: „Wir befinden uns derzeit noch im Genehmigungsverfahren. Sobald das Landratsamt Altötting das neue Verfahren absegnet, können die Landwirte günstigen Dünger aus der Tiefe nutzen“, sagt Gubo.

Bohrverfahren mit natürlichen Zusätzen

Bereits seit 19. November 2010 bohrt die GEOenergie Kirchweidach nach heißem Thermalwasser. Dabei verwendet das Unternehmen ein neues Verfahren, dass auf bedenkliche chemische Zusätze verzichtet. „Bisher wurde bei Tiefenbohrungen nur selten Wert auf eine schonende Behandlung des Bohrlochs und des Bohrguts gelegt“, schildert Gubo. Das ist in Kirchweidach anders. Hier werden bei den Bohrungen ausschließlich Tonminerale, Kaliumkarbonate und biologische Stärke, wie Kartoffel- oder Maisstärke, zugesetzt, die als natürliches Schmiermittel wirken. Zudem wird in der wasserführenden Zielschicht erstmals das Bohrverfahren „Underbalanced Drilling“ angewendet, das reines Wasser als Bohrspülung verwendet. Diese Verfahren bedeuten zwar einen großen technologischen Aufwand, sind aber besonders umweltschonend.

Wiederverwertung statt Entsorgung

Der zusätzliche Aufwand spiegelte sich in den Untersuchungen des Bohrguts wieder. Mehrere Gutachten des unabhängigen Instituts InfraserV haben bestätigt, dass es unbedenklich und frei von Verunreinigungen ist. Die Testergebnisse haben gezeigt, dass das Bohrgut grundsätzlich in der Landwirtschaft als Dünger verwendet werden kann. Das direkt

nach der Förderung mit Brandkalk getrocknete Material weist erstaunlich gute Düngewerte auf. Die Tonminerale, wie beispielsweise Bentonit, erhöhen die Fähigkeit des Bodens, Wasser zu speichern. Kalisalz und Mais- oder Kartoffelstärke reichern den Boden mit Nährstoffen an und der beigemischte Kalk verhindert ein Übersäuern des Bodens. Diese Eigenschaften machen das geförderte Bohrgut für Landwirte besonders interessant. „Derzeit prüft das Landratsamt Altötting ob eine Wiederverwertung des gehobenen Bohrkleins möglich ist“, sagt Gubo. Sobald die Genehmigung vorliegt, können Landwirte das Bohrgut für ihre Düngung nutzen.

Vor diesem Hintergrund ist es für Bernhard Gubo umso bedauerlicher, dass ein besonders interessierter Landwirt bereits auf das Material zurückgegriffen und es auf einen Teil seiner Ackerflächen ausgebracht hat. „Es gab eine strikte Anweisung der Geschäftsführung, das Bohrgut nicht auszugeben bis die Genehmigung vorliegt. Leider hat sich ein Mitarbeiter nicht an diese Anweisung gehalten. Inzwischen haben wir Konsequenzen gezogen“, erklärt Gubo.

Ansprechpartner für die Redaktionen:

GEOenergie Kirchweidach GmbH

Bernhard Gubo
Geschäftsführer
Blumenstraße 16
93055 Regensburg
Tel. 0941 591896-800
bernhard.gubo@geoenergie-bayern.com
www.geoenergie-bayern.de

**Birke und Partner GmbH
Kommunikationsagentur**

Franziska Lexa
PR-Beraterin
Marie-Curie-Straße 1
91052 Erlangen
Tel. 09131 8842-30
franziska.lexa@birke.de
www.birke.de